

# Calwer Wochenblatt

№ 98.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 23. Juni 1906.

Abonnementort: in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Zögerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beilage. f. d. Kreis- u. Reichsbezugspreis 1 Mt. f. d. Post. Viertel Mt. 1.10, Beilage 20 Pf.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

betr. die Verpflichtung der Fabrikanten und Verkäufer von Zigaretten, Zigaretten und Zigarettenhüllen zur Anzeige ihrer Betriebe.

Das Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 (Reichsgesetzblatt S. 631) enthält über die Verpflichtung der Fabrikanten und Verkäufer von Zigaretten, Zigaretten und Zigarettenhüllen folgende Vorschriften:

1) Wer gewerbsmäßig Zigaretten, Zigaretten, Zigarettenhüllen oder -Blättchen herstellen will, hat dies vor der Eröffnung des Betriebs unter Bezeichnung der Erzeugnisse, deren Herstellung beabsichtigt ist, der Steuerbehörde schriftlich anzuzeigen und gleichzeitig eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran angrenzenden Räume vorzulegen (Ges. § 7 Abs. 1).

2) Inhaber Tabak verarbeitender Betriebe jeder Art, die neben der Anfertigung von Tabakerzeugnissen den Kleinverkauf von Zigaretten, Zigaretten oder von Zigarettenhüllen und -Blättchen, sowie Hersteller von Zigarettenhüllen und -Blättchen, die diese Erzeugnisse im kleinen abgeben wollen, haben dies unter genauer Beschreibung der Räume, in denen der Kleinverkauf stattfinden soll, der Steuerbehörde anzuzeigen (Ges. § 9).

3) Wer sich gewerbsmäßig mit dem Verkaufe von Zigaretten, Zigaretten, Zigarettenhüllen und -Blättchen befaßt, hat dies vorher der Steuerbehörde anzuzeigen (Ges. § 15 Abs. 1).

Diese Anzeigen sind von den bestehenden Fabriken und Betrieben gemäß § 35 des Gesetzes alsbald zu erstatten.

Hierauf werden die beteiligten Kreise mit dem Aufsuchen aufmerksam gemacht, daß die in Ziffer 1 und 2 erwähnten Anzeigen und Beschreibungen bei dem Hauptzollamt Stuttgart einzureichen sind, wogegen die Anzeigen der in Ziffer 3 genannten Verkäufer bei der unterzeichneten Stelle zu erfolgen haben.

Hirsau, 21. Juni 1906.

Kgl. Kameralamt,  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 21. Juni. (Wobauerlicher Unglücksfall.) Gestern Nachmittag fiel das 3 1/2-jährige Kind des Fabrikarbeiters Giacomino in die Nagold und wurde von den hochgehenden Wellen bis zum Necken der Deckenfabrik fortgerissen, wo es gelandet wurde. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

\* Calw 21. Juni. Die Hauptversammlung des Vereins für Hebung des Fremdenverkehrs fand am Dienstagabend im Waldhorn statt. Der Vorstand, Hr. Stadtschultheiß Conz, erstattete den Jahresbericht von 1905 und stellte den neuen Geschäftsplan für 1906 auf. Dabei kam vor allem zum Ausdruck, daß sich angesichts der nützlichen und erfolgreichen Tätigkeit des Vereins insbesondere die ganze Geschäftswelt in ganz anderem Maße als bisher an den Mitgliederbeiträgen beteiligen sollte. Es wurde lebhaft darüber Klage geführt, daß die Wirte, Bäcker

und Metzger, die den Hauptnutzen aus der Tätigkeit des Vereins ziehen, mit geringen Ausnahmen verhältnismäßig nur kleine Beträge zahlen oder die Sache gar nicht unterstützen, obgleich der Erfolg des Vereins gerade für diesen Teil der Geschäftstreibenden offen zu Tage liege. Ein Unterlassen oder auch nur Nachlassen des Propaganda des Vereins würde sicher eine Rückwärtsbewegung im Passantenverkehr und dadurch eine Herabminderung des Geschäftsumsatzes mit sich bringen. Der Vorsitzende richtete an die anwesenden Wirte (der Stand der Metzger und Bäcker war gar nicht, die der übrigen Gewerbetreibenden ganz schwach vertreten) die dringende Aufforderung in ihren Kreisen für eine kräftigere Unterstützung der Vereins Sache tätig zu sein, andernfalls werde das so schön angefangene Werk ein rasches und unliebsames Ende nehmen. Der gleiche Appell wird auch an die Metzger- und Bäckerinnung gerichtet werden. Der Vorstand hob ferner hervor, daß in andern Kurorten die Wirte von sich aus teure Einrichtungen herstellen und freiwillig größere Lasten auf sich legen, während hier wenig getan werde. Die Stadt könne nicht alles leisten und den übrigen Vereinsmitgliedern entfallende der Mut, weiter zu arbeiten, wenn gerade die interessierten Kreise widerwillig oder gar nicht mittun. Dies könne dazu führen, daß schließlich auch die bürgerlichen Kollegien ihre Hand von dem Unternehmen abziehen. Es wäre aber eine Kurzsichtigkeit der beteiligten Kreise, wenn sie ihre Vorteile aus der Fremden Sache nicht einsehen würden. Unter den Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr stehen an erster Stelle Kosten für Propaganda im In- und Ausland durch Inserate, Führer, Prospekte und Plakate. Prospekte wurden verhandelt an Vereine, Offizierskasinos, Schulen, Studentenverbindungen u. s. w. Bei der Firma Eberhard Schreiber in Stuttgart wurde ein neues Plakat in Auftrag gegeben; hierfür sind bei 2000 Stück 1600 M erforderlich. Den Bemühungen des Vereins in Verbindung mit den Kurorten des Nagoldtals ist es gelungen, die Eisenbahnwünsche des Bezirks zur Geltung zu bringen und es sind in dieser wichtigen Angelegenheit die schönsten Erfolge aufzuweisen wie die Einstellung des Sitzzugs nach Stuttgart und des Schnellzugs Frankfurt—Karlsruhe—Freudenstadt. Ein gemeinsames Annoncieren der Kurgemeinden unterblieb in diesem Jahr, da Liebentz und Hirsau erklärten, nicht mehr mitzutun und ebenso wenig Geneigtheit war hier vorhanden, weil die Verteilung der Kosten eine zu ungleiche. Eine Ausstellung künstlerischer landschaftlicher Bilder aus dem Schwarzwald in der König-Karls-Halle zur nachhaltigen Reklame konnte noch nicht zur Ausführung kommen, wird aber im Auge behalten werden. Ebenso wurde der geplante Weg zum Hohen Felsen noch nicht ausgeführt wie auch die Erbauung eines Kurhauses fallen gelassen wurde, da die Wirte diesen letztern Plan aus Konkurrenzsucht allgemein bekämpft haben, der Verein selber kein Kurhaus erstellen will und eine andere Grundlage des Unternehmens zu keinem Resultat geführt hat. An freiwilligen Beiträgen gingen im letzten Jahre 692 M, im Jahre 1904

dagegen 916 M und im Jahr 1903 mit den einmaligen außerordentlichen Beiträgen etwa 2000 M ein. Zur Verfügung für das laufende Jahr stehen 3800 M. An Ausgaben sind vorgesehen und wurden einstimmig genehmigt: für das Plakat 800 M (die andere Hälfte ist im nächsten Jahre fällig), für den Aushang der Plakate auf Bahnhöfen, in öffentlichen Gebäuden, in Schulen und in Gasthöfen 700 M, für Annoncen 1250 M, für Musik 200 M, für das Kurblatt 100 M, für Inserate, Zeitungen u. s. w. 200 M. Nicht berücksichtigt kann werden die Erstellung eines Musikpavillons im Stadtpark und ein besonderer Vergnügungsabend für Kurgäste. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die Wirte selbst für ihre Gäste ein derartiges Arrangement treffen werden. In weiteren Auslagen stehen in Aussicht die Kosten für neue Prospekte und für einen neuen Führer. Die Beratung des Haushaltsplans für 1906 gab noch in mancherlei Richtung Anlaß zur Entwicklung von Gedanken und Entwürfen, die dem Wohle der Stadt gelten. Möchten weite Kreise davon Einsicht haben, daß eine Stellung in den Reihen der Kurorte nur mit Aufwand von geistigen und materiellen Mitteln würdig behauptet werden kann! Stillstand bedeutet Rückschritt. Darum ist kräftige Unterstützung des Vereins durch die interessierten Kreise dringend notwendig. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Vorsitzenden über Fremdenverkehrsverein und städtische Baupolitik. Der Redner führte in Kürze folgende Gedanken aus: Eine kluge städtische Verwaltung solle nicht auf dem Ruhen der Industrie, die außer dem Waldbesitz das größte Steuererträgnis abwerfe, einschlafen, sich auch nicht mit der Beziehung neuer Industrien begnügen, sie müsse vielmehr auf andere neue städtische Erwerbsquellen bedacht sein. Die hiesigen Steuerquellen bilden hauptsächlich Wald und Industrie, diese Quellen seien aber großen Schwankungen unterworfen, ja es könnten Verhältnisse eintreten, die die Steuerkraft dieser Faktoren aufs schwerste beeinträchtigen. Von diesem Gesichtspunkt aus müsse man andere Steuern, die Steuerkraft aus Grund und Boden häufig zu machen suchen und es müsse überlegt werden, ob nicht in hiesiger Stadt die Steuerkraft aus dem Boden gesteigert werden könne durch Bebauung des Stadtareals. Es könnte dabei die Stadt selbständig vorgehen oder auch die Mithilfe der privaten Tätigkeit unterstützen. Man könne die Grundbesitzer ermuntern, daß sie gemeinsam zusammenstehen und ein organisiertes Angebot in Beziehung auf Veräußerung des Bodens und der Bebauung mit Häusern in die Wege leiten. Diese Organisation hätte die Aufgabe, jederzeit die Verkaufslust anzuregen, den Nachsuchenden einen Platz anzubieten, geeignete Plätze überhaupt zum Angebot zu bringen, gemeinsame Annoncen ergehen zu lassen, fremde Baulustige herbeizuloden und Pläne für Straßenzüge anlegen zu lassen. Die Kosten könnten durch einen kleinen Abzug vom Erlös aufgebracht werden. Die Gefahr sei allerdings vorhanden, daß bei dem organisierten Verein Meinungs-

verschiedenheiten über den Preis und Wert der Grundstücke entstehen könnten, aber hier müßte eben gerade der Verein selbst die Preise gewissenhaft festsetzen. Zugegeben sei, daß eine derartige Organisation eine tief einschneidende Wirkung auf die Selbsteinschätzung des Grundbesitzes auf den Eigentümers haben müßte, allein die Vereinigung würde sicher gewinnbringend arbeiten, denn zu hohe Forderungen würden dadurch vermieden und Käufer nicht von vornherein abgeschreckt werden. Die nähere Umgebung von Calw könne nicht allein von hiesigen Einwohnern bebaut werden, notwendig sei die Heranziehung von auswärtigen kapitalkräftigen Leuten. Ein organisierter Verein hätte es in der Hand, in einem beliebigen Teil der Umgebung unter ästhetischen Gesichtspunkten einen Bebauungsplan zu schaffen und mit Nachdruck die Bebauung systematisch zu betreiben, wie dies in anderen Orten bereits mit bestem Erfolg geschehen sei. Dadurch würde eine neue Steuerquelle und ein schönes Stadtbild erzielt werden. Wegen der vorgeschrittenen Zeit konnte sich an diese interessanten Anregungen, denen lebhafter Beifall zuteil wurde, eine Aussprache leider nicht mehr anschließen.

Stuttgart 20. Juni. Die organisierten Gipfereisen haben in einer heute abend im Gewerkschaftshaus stattgehabten Versammlung mit 358 gegen 36 Stimmen beschlossen, morgen Donnerstag in den Ausstand zu treten, nachdem die Gipfermeister die an sie gestellten Forderungen abgelehnt haben. In Betracht kommen etwa 450-500 Arbeiter. Die Ausständigen verlangen Festsetzung eines Stundenlohns von 60 bzw. 70  $\frac{1}{2}$  Zusätze für Nacht- und Sonntagsarbeit, sowie für Arbeiten auswärts, wöchentliche Lohnzahlung, Abschaffung der Akkordarbeit.

Stuttgart 21. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Beratung der Gerichtsostenordnung fortgesetzt und zunächst die Art. 17-29 ohne wesentliche Erörterungen nach den Kommissionsanträgen angenommen. Eine längere Debatte knüpfte sich dann erst wieder bei Abschnitt 6, der die Handelsachen betrifft, an Art. 63, der die Gebühren für die Eintragung ins Handelsregister festsetzt. Berichterstatter zu diesem und dem nachfolgenden Abschnitt war der Abg. Rembold-Alten. Die Kommission hatte sich für feste Sätze entschieden, jedoch für den Fall besonderer Gründe für eine niedrigere oder höhere Bemessung der Gebühren einen Rahmen aufgestellt, dessen Anwendung dem freien richterlichen Ermessen anheimgegeben werden sollte. Im Laufe der Verhandlungen regnete es förmlich Anträge, so daß die Abstimmung sich sehr kompliziert gestaltete. Sie endigte mit einem Siege der Regierung, d. h. mit Annahme eines Antrages v. Seckendorff, auf Wiederherstellung des Regierungsentwurfs, der ebenfalls einen Rahmen aufstellt, dessen Anwendung in das Ermessen des Richters gestellt wird, wobei neben der Steuerleistung auch andere bedeutungsvolle Momente, besonders Wichtigkeit des Gegenstandes, Nutzen der Eintragung, Nähe der Prüfung und Eintragung in ihren mehr oder weniger großen Verschiedenheiten in Rücksicht genommen werden können. Es werden somit folgende Gebühren erhoben: 1) Bei Einzelkaufleuten für die erste Eintragung der Firma 3-10  $\mathcal{M}$ . für jede spätere auf die Rechtsverhältnisse der Firma bezügl. Eintragung und für die Löschung des Gesamteintrags 2-5  $\mathcal{M}$ ; 2) bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften 10-20 bzw. 5-10  $\mathcal{M}$ ; 3) bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung (auch für die Eintragung eines Beschlusses über Erhöhung oder Herabsetzung des Gesellschaftskapitals) 25 bis 100  $\mathcal{M}$  bzw. 5-40  $\mathcal{M}$ ; 4) bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und bei juristischen Personen, die Inhaber von Handelsgewerben sind, 50-100  $\mathcal{M}$ . bzw. 10-40  $\mathcal{M}$ . Die Artikel 64-68 wurden sodann fast debattelos nach den Kommissionsanträgen genehmigt; ebenso Abschnitt 7 (Art. 69-74) betr. Vereinsachen, Güterrechtsachen und Schiffsregister. Morgen Fortsetzung.

Stuttgart 21. Juni. Straßammer. Wegen Zweikampfs hatten sich heute die Studierenden der Technischen Hochschule Friedrich Lohse und Julius Reutter zu verantworten. Die beiden brachten am 24. Febr. in der Restauration zum Schönblick eine Bestimmungsmensur zum Austrag, wobei sie von der Polizei überrascht wurden. Das Urteil lautete auf je 3 Monate Festungshaft.

Stuttgart 21. Juni. Auf dem heutigen Großmarkt waren 500 Körbe mit Rirschen

zugeführt. Preis bei raschem Absatz 22-23  $\frac{1}{2}$  pr. Pfd. Preßlinge kosteten 25-40  $\frac{1}{2}$  pr. Pfd.

Juffenhausen 21. Juni. Ein rohes Kubenstück verübten einige 20jährige Burschen, die einen etwa 60 Jahre alten, an einem Neubau in der Schwieberdingstraße beschäftigten Arbeiter, ohne weitere Veranlassung überfielen, zu Boden warfen und gröblich mißhandelten. Trotz der flehentlichen Bitten des alten Mannes, ließen sie nicht von ihm ab und zerklügelten eine Bierflasche an seinem Kopfe. Hierauf ließen sie ihn bewußtlos und blutüberströmt liegen. Der Bedauernswerte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Tübingen 21. Juni. Der italienische Vorarbeiter, der Tübingen am Samstag verlassen hat, soll nach einer Mitteilung seiner Frau gänzlich mittellos abgereist sein und zwar schon vor der Empfangnahme des Arbeitslohnes für die ihm unterstellten Mitarbeiter.

Kirchheim u. Teck 21. Juni. Heute beginnt der hiesige Wollmarkt, früher lange Jahre der größte in ganz Süddeutschland, welcher ehemals 6 volle Tage dauerte. Jetzt hat er diese Bedeutung nicht mehr. Bis jetzt sind etwa 3700 Zentner Wolle, etwa soviel als im vorigen Jahre, zugeführt. Viele Käufer sind schon am Platze, die Wolle hat aufgeschlagen gegen das Vorjahr. Die Verkäufer rechnen mit 20 Mark mehr pro Zentner. Am 1. und 2. Tag ist gewöhnlich der Hauptverkehr.

Dettingen DA. Kirchheim u. Teck 21. Juni. Ein großes Unglück hätte vorgestern abend dem Lenninger Talbahnzug passieren können. Raun hatte der Zug hier die Station verlassen, als ein Fuhrwerk des Fuhrmanns Frosch hier den Feldweg, welcher die Eisenbahn kreuzt, befuhr. Der Fuhrmann merkte, wie es scheint, den Zug nicht, und das Fuhrwerk wurde überfahren. Eine Kuh war sofort tot, das Fahrzeug zerschmettert, das andere Jügitier blieb unbeschädigt. Der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon. Eine Entgleisung gab es nicht.

Schwaiheim DA. Bimmenden 20. Juni. Unter den um 4 Uhr von Stuttgart abfahrenden Schnellzug legte sich ein 14-16jähriger Bursche. Derselben wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Oberstenfeld DA. Marbach 21. Juni. Der Bauer Christian Eisele von hier wurde beim Heimfahren zweier Wagen Heu infolge Scheuens der Pferde zu Boden gerissen und von dem nachfolgenden zweiten Wagen überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen und blieb bewußtlos auf der Straße liegen. Nach geraumer Zeit erlangte er das Bewußtsein wieder und konnte sich, da niemand zu Hilfe kam, mühsam nach Hause schleppen. Er schwebt in Lebensgefahr.

Badnang 20. Juni. Die Gewalttätigkeiten ausländischer Leberarbeiter werden immer unerträglich; die Nebingerische Fabrik wird von ihnen förmlich belagert. Ausländige bilden Tag und Nacht Radfahrpatrouillen auf allen dorthin führenden Straßen, um bei einer etwaigen Ankunft von Arbeitwilligen eingreifen zu können. Heute wurden vom Stadtschultheißenamt die auf Aufrubr und Landfriedensbruch bezüglichen Paragraphen des Strafgesetzbuchs veröffentlicht und auf Grund von § 366 des R.-St.-G.-B. die Verfügung erlassen, daß es verboten ist, „auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen in einer den freien Wandel störenden Weise umherzuziehen, stehen zu bleiben oder Gruppen zu bilden.“ Die Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts war folgendermaßen eingeleitet: „Die gefrigne (18. ds.) öffentliche Zusammenrottung mit ihren Gewalttätigkeiten gibt Veranlassung, die beteiligten Arbeiterkreise unter nachdrücklichem Hinweis auf die schweren Folgen vor weiteren derartigen Ausschreitungen eindringlich zu warnen und nachstehende Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuchs mit dem Anfügen einzuschärfen, daß die Freiheit und Sicherheit des Verkehrs, die öffentliche Ordnung und Ruhe mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln aufrecht erhalten werden wird.“ Die Erbitterung der Bürgerschaft gegen das Vorgehen der Ausländigen wächst immer mehr. (Schw. N.)

Heidelberg 20. Juni. Gestern abend ist ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über das Neckartal und den südlichen Odenwald niedergegangen. Ungeheure Wassermassen ergossen sich über die Felder. Der Schaden ist groß. Weite Strecken der Fluren sind mit Sand und Geröll überdeckt. Die hintere Westpfalz wurde vorgestern von einem schweren Unwetter heimgesucht. Zahlreiches Vieh ist in den Ställen ertrunken. Die Felder sind flundenweit verwüstet, das Obst ist von den Bäumen geschlagen.

Berlin 21. Juni. Anlässlich der morgen in Drontheim stattfindenden Krönung des norwegischen Königs paares schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Wie wir in Deutschland den am 25. November v. J. erfolgten Einzug König Haakons des VII. und seiner Gemahlin in das norwegische Reich mit aufrichtiger Sympathie begrüßten, so begleiten wir das Ereignis der Krönung des erlauchten Paares mit nicht minder lebhaften Glückwünschen. Möge es König Haakon VII. vergönnt sein in langer geeigneter Regierung als Herrscher Norwegens zu walten und zu wirken. Wiederum ist Prinz Heinrich von Preußen an Bord des Panzerkreuzers „Prinz Adalbert“ zu den Krönungsfeierlichkeiten entsandt worden. Gleich dieser Mission wird auch der Besuch, den der Kaiser auf seiner Nordlandreise dem König von Norwegen abzustatten gedenkt, aufs neue zum Ausdruck bringen, welche Anteilnahme der deutsche Kaiser dem König von Norwegen, dem norwegischen Lande und seinem Geschicke entgegenbringt.

Warschau 21. Juni. Heute Vormittag wurde hier ein Spiegel erschossen. Das Kriegsgericht verurteilte Nachts drei Arbeiter zum Tode durch den Strang. Zwischen Lublin und Janow wurde die Geldpost überfallen, der Postillon tödlich verletzt und 1600 Rubel geraubt. In den Grenzorten herrscht Panik unter den Juden wegen der Bemühungen der schwarzen Bande, Mekeleien hervorzurufen. Die Duma-Abgeordneten wurden um Hilfe angerufen.

**Vermischtes.**

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Alte Stuttgarter). Im Jahre 1905, ihrem 52. Geschäftsjahr, hat die Bank mit 7538 neu ausgestellten Policen über  $\mathcal{M}$  53,165,580 Versicherungssumme den höchsten Neuzugang und mit 4642 Policen über  $\mathcal{M}$  34,992,455 den höchsten Nettowachst im Bestande der heute von ihr ausschließlich betriebenen eigentlichen Lebensversicherungen erzielt. Mit Einfluß des noch vorhandenen Bestands an Altersversicherungen belief sich der gesamte Versicherungsbestand Ende 1905 auf 121,628 Policen mit  $\mathcal{M}$  746,814,714 Versicherungssumme. — Die Prämieinnahme ist von  $\mathcal{M}$  27,3 Millionen im Vorjahre auf  $\mathcal{M}$  28,9 Millionen gestiegen; an Zinsen und Mieten wurden  $\mathcal{M}$  9,7 Millionen gegen  $\mathcal{M}$  9,1 Millionen im Vorjahre vereinnahmt. Die Ausgaben für Sterbefälle, Abläufe und Rückläufe beliefen sich auf  $\mathcal{M}$  13,9 Millionen, der Zuwachs der Prämienreserve auf  $\mathcal{M}$  13,1 Mill. Der Verwaltungskostenfuß ist gegen das Vorjahr gefallen; trotz erhöhten Neuzugangs wurden nur 5,3% der gesamten Einnahmen verbraucht. Dagegen ist der Sterblichkeitsgewinn um ca.  $\mathcal{M}$  600,000 höher ausgefallen als im Vorjahre; er bezieht sich auf  $\mathcal{M}$  3,4 Millionen = 11,9% der Todesfallprämien; die tatsächlich eingetretene Sterblichkeit blieb um 34,4% hinter der rechnungsmäßig erwarteten zurück. Der gesamte Jahresüberschuß betrug  $\mathcal{M}$  9,300,810 und ist der größte, den die Bank bisher erzielte. Das Gesamtvermögen der Bank betrug Ende 1905  $\mathcal{M}$  260,080,137; darunter befinden sich an Extra- und Dividentenreserven  $\mathcal{M}$  48,305,589 = 18,6% des Gesamtvermögens. Die Anlage der Vermögensbestände erfolgte in der Hauptsache in Ersthypotheken (86,3% des Gesamtvermögens), zu 6,5% in Darlehen auf eigene Policen, 2% in Wertpapieren, 2,7% in Grundbesitz, Wechseln und Bankguthaben; die restlichen 2,5% betreffen gesunde Prämien. Vertreter: Oberlehrer Müller, Kaufmann Vogel.

**Gottesdienste.**

2. Sonntag nach Trinit., 24. Juni. Vom Turm: 810. Predigtlich 889. Wie gut ist's von der Sünde frei u. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Deban Ross. 1 Uhr: Christenlehre mit den Lektoren. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. **Feiertag Petri und Pauli, 29. Juni.** 9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Zwangsvorsteigerung.**



Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Mar-  
lung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Best 9,  
Abteilung I, No. 1—29 zur Zeit der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerkes auf den Namen der Wilhelmine  
Karoline Busch, geb. Schulz, Ehefrau des Karl Busch,  
Restaurateurs in Waldlust, Gemeinde Hirsau, eingetragenen Grundstücke:

Parz. No.	Fläche	Art	Bezeichnung	Wert
668	2 a 39 qm	Gemüsegarten	bei der Altbürger Säg- mühle	40 M.
78	1 „ 79	„	Bohnhaus, Abtritt und Hof- raum allda	5 000 „
79	5 „ 30	„	Bohn- und Wirtschaftsgebäude, mit Treppenhaus, Abtritt, Potschenhütte, Hofraum, Bie- nenstand, Backofen, Wirt- schaftsgebäude allda	18 000 „
667	13 „ 3	„	Gras- und Baumgarten allda	290 „
666	2 5 „ 47	„	Gras- und Baumgarten allda	120 „
672	5 „ 6	„	Baumwiese allda	100 „
673	4 „ 6	„	Baumwiese allda	100 „
675	— „ 74	„	Wirtschaftsgarten allda	100 „
676	15 „ 89	„	Baumgut allda	340 „
677	33 „ 36	„	Wässerungswiese allda	750 „
669	27 „ 54	„	Gras- und Baumgarten allda	600 „
671	13 „ 31	„	Baumgut allda	280 „
674	4 „ 44	„	Baumgut allda	100 „
670	6 „ 61	„	Gras- und Baumgarten allda	130 „
683	2 „ —	„	Wässerungswiese und Debe allda	50 „
679	15 „ 65	„	Wässerungswiese am Altbürger- berg	320 „
682	10 „ 31	„	Wässerungswiese bei der Altbürger Säg- mühle	220 „
684	14 „ 63	„	Wässerungswiese und Debe dieselbst	250 „
678	7 „ 45	„	Wässerungswiese und Wasser- damm dieselbst	180 „
686	23 „ 29	„	Wässerungswiese und Debe am Altbürgerberg	500 „
681	10 „ 93	„	Wässerungswiese bei der Altbürger Säg- mühle	220 „
687	21 „ 84	„	Wässerungswiese und Debe am Altbürgerberg	400 „
666/1	43 „ 63	„	Gras- und Baumgarten allda	1000 „
685	13 „ 35	„	Wässerungswiese allda	300 „
680	5 „ 90	„	Wässerungswiese bei der Altbürger Säg- mühle	110 „
78a	1 „ 16	„	Scheuer und Hofraum allda	1600 „
78b	— „ 12	„	Hofraum früher Backhütte allda	— „
78d	— „ 47	„	Nebengebäude früher Waschk- hütte allda	100 „
78e	— „ 40	„	Nebengebäude früher Waschk- hütte allda	100 „

am Montag den 2. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. März 1906 in das Grundbuch  
eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung  
des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens  
im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten an-  
zumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-  
falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei  
der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und  
den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben,  
werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder  
einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das  
Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw den 12. Mai 1906.

Kommissär.

Bezirksnotar K r a y l.

**Schwellen-Verkauf.**

Am kommenden Samstag den 23. Juni, werden auf der Straße  
Althengstett—Calw, Wärlter-Posten 44 und 45, eine Anzahl tannene, abgängige  
Bahnholzschwellen in Losen à 10 Stück im öffentlichen Aufstreich versteigert.  
Anfang morgens 8 Uhr bei Posten 45.

Weilberstadt, den 19. Juni 1906.

K. Bahnmeisteramt.

**Beigholz-Verkauf.**

Die Stadtgemeinde  
Liebenzell verkauft  
am Samstag, den  
23. Juni, vormitt.  
9 Uhr, auf dem Rath-  
haus in Liebenzell:



**151 Km. Nadelholzscheiter  
und Prügel**

aus den Stadtwaldungen Löned,  
Nonnenweg, Biefelsberger Steige, Fin-  
tenberg und unterer Schloßberg.  
Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

**Beigholz-Verkauf**

am 2. Juli in Agenbach außerdem aus  
L. 10 Heuweg:  
Am. 27 tann. Anbruch.

Calw.

**Grundstücksverkauf.**

Die Erben des Friedrich Hamm,  
gew. Krappenvirts hier, bringen am  
Montag, den 25. Juni 1906,  
vormittags 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer  
Nr. 5  
die Parz. Nr. 423 am Abersberg  
(Tannene) 1 ha 12 a 52 qm  
Baumwiese mit Sandbruch, teil-  
weise als Wald angelegt,  
zur einmaligen öffentlichen Verstei-  
gerung, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.

Den 19. Juni 1906.

Ratschreiber Dreher.

**Schwarzwalddverein.**



Sonntag, den 24.

Juni,

Frühspaziergang

über Falkenstein, Rös-  
telbach, Stubenfelsen,  
Station Teinach,  
Ruine Waldeck. Ab-  
gang vom Georgenäum  
6 Uhr morgens. Rückkehr mit dem  
Bahnzug 11 1/2 Uhr vorm. Gäste sind  
willkommen.

Der Ausschuß.

**Militärverein Calw.**



Samstag, den

23. ds. Mts., von

8 1/2 Uhr an,

Monats-

versammlung

und Empfangnahme  
der Kriegerbundslose  
bei Kamerad Kreuzberger, (Lokal  
I. Stock).

Diesem Mitglieder, welche sich  
an der Fahnenweihe des Krieger-  
vereins Javelstein am 24. ds. Mts.  
beteiligen, sammeln sich um 1/2 12 Uhr  
beim Vorstand.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen  
erwartet

Der Ausschuß.

**Veteranenverein Calw.**



Zur Beteiligung an der

Fahnenweihe des Krieger-

vereins Javelstein ver-

sammelt sich der Verein

11 1/2 Uhr. Abmarsch präzise

12 Uhr.

Der Vorstand.

**Den verehrl. Damen**

empfehle zum Haarwaschen  
mein mit den neuesten Appa-  
raten eingerichtetes  
**Frisier-Kabinett.**

Gust. Hammann, Friseur.

— Eingang durch die Haustüre. —

Nächste Woche badt

**Baugenbrezeln**

G. Frohnmüller.

la. Corinthen

(kleine

Weinbeere)

empfehle in bester

trodenen Ware zu

billigsten Tages-

preisen

Emil Georgii.

Emil Georgii.



**Die Cigaretten-Steuer**

tritt am 1. Juli in Kraft. Zur Nach-  
versteuerung sind nur Fabrikanten und  
Händler verpflichtet. Ich empfehle Pri-  
vaten, ihren Bedarf vor 1. Juli bei  
mir zu decken.

Emil Georgii.

**Wohnhausverkauf.**

Unterzeichneter setzt sein  
neuerbautes zweistöckiges  
Bohnhaus unter günstigen  
Zahlungsbedingungen dem  
Verkauf aus. Jeden Tag kann ein  
Kauf abgeschlossen werden.

Gottlob Pfeiffer,  
Maurermeister.

**Kellnerlehrling.**

Ein Junge achtbarer Eltern kann  
unter günstigen Bedingungen eintreten  
bei

R. Stoh, Galkhof i. Vogl,  
Weilberstadt.

**Geld gesucht.**

5—600 M. werden von tüchtigem  
Geschäftsmann gegen mehrfache Sicher-  
heit bei pünktlichem Zins auf ein Jahr  
zu leihen gesucht. Offerte postlagernd  
Calw unter A. B. 100.

**Auf bevorstehendes Kinderfest!**

Große Auswahl in seidnen

**Schärpen u. Bändern**

in jeder Preislage empfiehlt höflich

C. Kleinbusch.

Eine freundliche

**Wohnung**

mit 3 Zimmern ist auf 1. Oktober zu

vermieten.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Meine obere

**Wohnung,**

2 Zimmer und Zubehör, habe auf

1. Oktober zu vermieten.

R. Sanber.

Teinach.

Die von mir zu Fischzuchtzwecken

gepachtete Galesbauer'sche

**Wiese**

bei der Katharinenplaffier, ca. 5 1/2

Morgen, habe ich im ganzen oder

mehreren Teilen wieder

zu verpachten oder im Accord

zu vergeben.

Adolf Andler

i. „Hirsch“.

**Jüngere Mädchen**

von 15—18 Jahren für leichte, dauernde

Arbeit gegen guten Lohn gesucht.

Emil Tannhauser,

Pforzheim, Erdbrünnenstr. 15.

Für Küche und Haushalt ein

kräftiges

**Mädchen**

gesucht nicht unter 18 Jahren, dem

mit etwas Hausarbeit Gelegenheit ge-

boten ist neben der Frau das Kochen

gründlich zu erlernen.

Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt

sofort oder etwas später. Zweites

Mädchen ist im Hause.

R. Stoh, Galkhof i. Vogl,  
Weilberstadt.



**Oberamtstierarzt Pfeiffer**

ist umgezogen in sein Haus in der Stuttgarterstraße gegenüber dem Gasthof zum Schiff und wie seither unter der Rufnummer 25 an das Telephonnetz angeschlossen.

**Freiwillige Feuerwehr Calw.**

Die freiwillige Feuerwehr Dill-Weihenstein begeht am Sonntag, den 1. Juli, ihr 25jähriges Jubiläum und hat unser Corps hierzu eingeladen.

Mitglieder, die sich anzuschließen beabsichtigen, wollen sich bis spätestens Mittwoch den 27. Juni, abends, beim Kommandanten oder Zugführer Frey anmelden.

Abfahrt in Calw 7 Uhr 45 Minuten. Bei 20 Mann Beteiligung mit Tambourbegleitung, bei 30 Mann Gesellschaftskarten.

**Das Kommando:**  
Dreif.

**Kriegerverein Zavelstein.**

Zu unserer am Sonntag, den 24. ds., stattfindenden

**Fahnenweihe**

verbunden mit Kirchgang und Festessen,

erlauben wir uns, die titl. Vereine sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst einzuladen.

**Der Ausschuß.**

- Fest-Programm.**
1. Morgens 5 Uhr Böllerschüsse.
  2. " 6 Uhr Tagwache mit Musik.
  3. " 9 Uhr Kirchgang.
  4. " 11 Uhr Mittagessen.
  5. Von 12 Uhr an Empfang der Festgäste.
  6. 1/2 Uhr Aufstellung des Festzugs nach Anmeldung.
  7. Festzug durchs Städtle auf den Festplatz.
  8. Nach Ankunft Begrüßungsrede durch den Vorstand.
  9. Festrede.
  10. Uebergabe der Fahne.
  - 10a. Fahnenlied vorgetragen vom Gesangsverein Sonnenhardt.
  11. Musikalische Unterhaltung auf dem Festplatz.
  - 11a. Verabschiedung der Vereine.
  12. Abends von 8 Uhr an Festball im Gasthof z. Lamm.

**Bad Liebenzell.**

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.**

Bringe einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den verehrten Herren Reisenden zur Anzeige, daß ich am nächsten Sonntag meine neu eingerichtete Wirtschaft

**Restauration z. Kurpark**

eröffnen werde.

Es wird mein festes Bestreben sein, die werten Gäste durch Verabreichung reeller Getränke und guter Speisen, sowie durch gute Beherbergung aufs Beste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittend

**Joh. M. Sattler,**  
früher zum „Herzog Eberhard.“

**Frische Seefische!**  **Frische Seefische!**

**Samstag früh am Markbrunnen zu Calw**  
ein Transport lebendfrischer Seefische zu nachstehenden billigen Preisen:

Ia. hochfeiner Nordseeschellfisch	à Pfund 20 S.
Ia. blütenweißer Nordseccablau	à Pfund 20 S.
Ia. feinsten Seelachs	à Pfund 20 S.
Ia. feinste Bad- und Bratschellfische	à Pfund 20 S.

Im Schnitt kosten die Fische mehr!

**Heinemann & Uhde, Geestemünde.**  
F. B.: J. Klein.

**Kinderwagen, Sports- und Leiterwagen**

liefert franko jeder Bahnstation

**Wilhelm Bross, Pforzheim**  
Bahnhofstr. 5.

Verlangen Sie Musterbuch.

Reparaturen prompt und billig.



**Im Champooieren**  
(amerikan. Kopfwaschen),  
sowie im  
**Frisieren**

in und außer dem Hause empfiehlt sich den geehrten Damen von hier und Umgebung bei pünktlichster und reellster Bedienung

Frau Berta Reinhard,  
Calw, untere Marktstraße 86.

**Schönes, gesundes Kuhfleisch**

wird Samstag früh 8 Uhr auf der Freibank à 60 S pr. Pfund ausgehauen.

**Hugo Rau.**

**Milch**

ist zu haben bei  
**Mich. Kentschler,**  
Hengstetter Gäßle.

**Den Grasertrag**

von 1/2 Morgen Wiese verkauft  
Frau Sachs-Schmidt,  
Bahnhofstraße 409.  
Breitenberg.

**Pflasterarbeit.**

Der Unterzeichnete hat 150 qm Pflasterarbeit zu vergeben und ersucht um Offerte von Unternehmern.

**Friedrich Hermann,**  
Bäder.

**Milch**

ist zu haben bei  
**Moroj z. Rappen.**

Althengstett.  
**Verkauf.**

Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus:

 3 Pferde, 1 Schimmel, 8jähr. Wallach, gut im Zug, 1 2jähr. Stutfohlen, 1 jähr. Hengstfohlen,

1 Gebäude- und 1 Boden-Göpel, beide noch wenig gebraucht,  
1 Mostpresse,  
2 Latrinensässer, 5 und 6 Eimer haltend,  
1 Wagen dazu (samt Leitern),  
1 ganz neuen Bienenkasten, bad. Maß.

Liebhaber sind eingeladen.

**Johannes Angerhofer.**

**Zwei Bettladen und ein Bett**

sind sofort zu verkaufen.  
Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

 **Gentner's Wichse** 

in roten Dosen

gibt im Moment prächtigen Glanz!  
Fabrikant: Carl Gentner Göttingen.

**A. Delschläger'sche Buchdruckerei**

Inhaber: **Paul Adolff, Calw.** Druckerei des **Calwer Wochenblattes.**

Sorgfältige Ausführung von **Druckarbeiten.**  
Billige Preise.  
Prompte Bedienung.

 **Mutter-schweine**

sind dem Verkauf ausgesetzt.  
**Johs. Fuchs,**  
Simmozheim.

**Mietverträge**

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des „Braunschweiger Vereins für Staatsprämienlose, Firma G. Bruns u. Co. in Braunschweig“ bei. Das Spielen dieser Lose ist im ganzen deutschen Reich erlaubt.



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 98.

23. Juni 1906.

## Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Russel.

(Fortsetzung.)

Hierüber lachten einige Leute, der Zimmermann ließ sich aber nicht stören und fuhr fort: „Um nun zu einem Beschluß zu kommen, wollen wir durch das Los bestimmen, nach welcher Küste Sie uns bringen sollen. Wenn wir noch eine Tagereise entfernt sind, besteigen wir die Boote und rudern ans Land; was wir dort tun und sagen, ist vor der Hand noch nicht so genau durchgesprochen, jedenfalls sind wir aber schiffbrüchige, hilflos und entblößt von allem. So ist unser Plan.“

„Ja, das ist unser Plan, aber nicht der ganze,“ bemerkte einer. „Du hast noch nicht alles gesagt, Maat.“

„Höre Bill,“ entgegnete der Zimmermann aufgebracht, „entweder führe ich das Wort, oder ich tue es nicht. Wenn du weiter sprechen willst, so brauchst du es nur zu sagen, damit wir wissen, woran wir sind. Aber entweder du oder ich, nur einer kann der Wortführer sein. Das ist meine Meinung, verstehst du mich?“

„Herr Gott, ich will ja gar nichts sagen,“ brummte der als Bill angerebete Mann, „ich will dir ja gar nicht dreinreden; ich dachte nur, du hättest was vergessen und da fuhr mir das so raus.“

Was es war, was der Zimmermann verschwiegen, ahnte ich nicht, aber neugierig wollte ich mich auch nicht zeigen und deshalb tat ich, als ob ich gar kein Gewicht auf die Auseinandersetzung zwischen den beiden legte. Meine Sache war es nur: zu hören, wachsam zu sein und den Umständen nach zu handeln, um vor allem das Leben des alten Mannes, das seiner Tochter und das meinige zu erhalten.

Ich wartete ab, ob vielleicht noch einer etwas sagen würde, da aber nimmehere alles still blieb, erwiderte ich:

„Ich weiß nun, was von mir gewünscht wird, und je eher eine Einigung über den Ort der Landung stattfindet, um so besser wird es für uns alle sein.“

„Können Sie uns keinen Rat geben?“ fragte ein Mann. „Nennen Sie uns einen Punkt, der leicht zu erreichen ist.“

„Ich war niemals an der Küste von Nordamerika,“ antwortete ich.

„Tut nichts, Amerika ist nicht der einzige Ort in der Welt,“ meinte Fisch.

„Die meisten von uns wünschen aber in Amerika an Land zu gehen, und damit ist die Sache abgemacht,“ entschied der Zimmermann mit scharfem Ton.

„Das meine ich auch,“ rief Johnson, „und ich denke, das Beste wird sein, südlich zu steuern. Wenn wir New-Orleans erreichen können, so finden wir da jeden Tag eine Menge Schiffe, die den Hafen verlassen und gute Feuer zahlen.“

„Ja, ja, so soll's sein, jeder kann dann tun, was er will,“ stimmten mehrere ein.

„Ganz, wie Ihr wollt,“ bemerkte ich, „nur entschließt Euch bald, damit ich das Schiff in seinen Kurs bringen kann.“

Mit diesen Worten stand ich von dem Gitter auf, auf welchem ich gesessen hatte, und schritt nach dem anderen Ende des Hüttenbeds. Nachdem ich die Stimmung der Leute erkannt hatte, war mir viel leichter ums Herz. Es stand außer Frage, das sie erschrocken waren über das, was sie getan hatten, und hierin lag eine Bürgschaft, daß keine weiteren Untaten begangen werden würden. Ihr Plan, das Schiff zu verlassen und an Land zu rudern, sobald wir in die Nähe desselben gelangt sein würden, war ausführbar und daß sie sich für schiffbrüchige Seeleute ausgeben wollten, war schlau erdormen, denn einmal erst am Lande, in alle Winde zerstreut, oder an Bord anderer Schiffe verheuert, wurde es schwer, wenn nicht unmöglich, des einen oder andern habhaft zu werden, falls ein durch

irgend einen Umstand aufgetauchter Verdacht zu Nachforschungen Anlaß geben sollte.

Was mich betraf, so bezweifelte ich, daß sie mir erlauben würden, das Schiff zu verlassen, denn sie mußten befürchten, daß ich sie am Lande sofort zur Anzeige bringen würde. Indessen vorläufig zwang ich mich noch, alle Sorgen für die Zukunft zu verbannen. Meine Aufmerksamkeit mußte auf die unmittelbare Gegenwart gerichtet sein, um den Gefahren, die diese brachte, zu begegnen.

Die Tageshelle verbreitete sich mehr und mehr. Der aus Süden wehende Wind war stark. Das Schiff, welches kaum nennenswerte Fahrt machte, schaukelte auf den sich überfüllenden Wogen. Der Himmel verlor bald sein drohendes Aussehen und ließ mehr auf gutes Wetter schließen.

Der Zimmermann rief mich jetzt, und ich begab mich wieder zu den Leuten.

„Wir sind nun alle einig, Mr. Royle,“ sagte er ziemlich höflich; „unsere Wahl ist auf New-Orleans gefallen. Im Golf von Mexiko scheitern eine Menge Schiffe, wie ich habe sagen hören, warum also wir nicht auch?“ lachte er, „und wenn wir da also noch etwa fünfzig Meilen von der Küste ab sind, werden Sie uns das sagen und uns die Richtung auf den Mississippi zeigen. Wenn das geschehen ist, dann wollen wir Sie nicht länger bemühen.“

„Wie ist die Richtung?“ fragte ich den Mann am Steuer.

„Süd-West,“ erwiderte er.

„Nimm Süd-West bei West!“ befahl ich.

„Wie ist unser direkter Kurs nach New-Orleans?“ fragte der Zimmermann argwöhnisch.

„Warten Sie einen Augenblick, ich will es Ihnen auf der Karte zeigen,“ antwortete ich und ging herunter um dieselbe aus der Kapitäns-Kajüte zu holen.

„Steward!“ rief ich.

„Hier, Sir,“ wimmerte der vor Angst halb Tote.

„Tröste dich, es wird dir nichts geschehen.“

„Möge Gott im Himmel Sie segnen!“ schrie er wie toll vor Freude, indem er auf mich zusprang.

„Bleib mir vom Leibe!“ rief ich, denn ich dachte, er wollte mich umarmen. „Komm wieder zu Verstand, Mensch, und laß dich nicht sehen, bis ich dich rufe.“

Etwas besseres hätte ich nicht sagen können, um seinem übermäßigen Freudentaumel Einhalt zu tun, denn er verkroch sich sofort wieder in seinen Winkel.

Da es hier unten noch dunkel war, machte ich Licht, und fand nach kurzem Suchen die Karte, auf welcher der Kurs des Schiffes bis zum Mittag des vorigen Tages durch Nadeln bezeichnet war. Ich nahm sie auf Deck, breitete sie dort auf dem Oberlicht aus und zeigte den Leuten die Stelle, wo wir uns jetzt befanden.

„Unser Kurs,“ sagte ich, „ist Südwest bei West. Sind Sie nun befriedigt, Mr. Stevens?“

„O, ich denke, es ist alles richtig,“ entgegnete er.

„Ruder aus! Fiert die Leebraffen!“ rief ich. Beide Befehle waren kaum gegeben, als die Leute auch schon lustig davonsprangen und an die Arbeit gingen.

Nach wenigen Minuten hatten sich die stehenden Segel gerundet.

„Vor- und Groß-Brasssegel los!“ befahl ich weiter und während die Leute ins Takelwerk stiegen, die Segel zu lösen, wandte ich mich an den Zimmermann, der mit dem Hochbootsmann bei mir stehen geblieben war, und sagte:

„Ich werde das Schiff nach Ihrem Wunsch bis auf fünfzig Meilen an den Mississippi heranbringen, erwarte aber, daß auch Sie und die Leute die mir gegebenen Zusagen halten.“ (Fortsetzung folgt.)

### Privat-Anzeigen.

**Grasmähdmaschinen** Original Deering,

sowie

**Deichselträger mit und ohne Lenkvorrichtung, Heuwender, Pferderechen und Handschlepprechen,**

alles in solider Ausführung, empfiehlt

**Chr. Paul Rau, Wildberg.**

**la. Mostrosinen,**

rot und schwarz, empfiehlt

**C. F. Grünenmai jr.,**

Calw, Telefon 76.

### Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Anstichsendung. Illustrierter Katalog steht gerne zur Verfügung.

Neue Apotheke.

Th. Hartmann.

### Den Futterertrag

meiner Wiese in der Stammheimer Steige, sowie einen starken

**Einspannerwagen,**

**1 Pflug und 1 Egge**

verkauft

**Röhler, Metzger.**

Einem 15 Monate alten, sehr gut gebauten, gelbschekigen



**Zucht-  
farren**

steht dem Verkauf aus

**Gutspächter Bräuninger,  
Georgenau.**





**Goldene Medaillen**  
**Klosterbrauerei Alpirsbach**  
 — Karl Glauner —  
 empfiehlt ihre Lagerbiere, hell u. dunkel,  
 sowie als Spezialität  
**Klosterbräu = Pilsner**  
 4 Monate alt  
 ein von Kennern dem echten Pilsner völlig  
 gleichgestelltes Produkt.  
 Spezial-Ausfuhrt:  
**Bahnhofrestauration Calw.**  
 Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.

**Corinthien und Mostrosinen**  
 trotz Preiserhöhung noch billig bei  
**Eugen Dreiss a. Markt.**

**Teinacher Kirschquelle**

rein natürliches Tafel- und Gesundheitswasser.  
 Jahres-Versand 4,000,000 Flaschen.  
 Hier zu haben bei **Adolf Belthle**, vorm. **Rau**; Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thomä & Mayer, Stuttgart & Teinach.** Telefon 7.

**Kohler & Pflaum**  
 Weil der Stadt.  
 Colonial-, Oel- u. Fettwaren en gros.  
 Versandt nur an Wiederverkäufer.



**Stuttgart**  
**Neues Tagblatt**  
 und General-Anzeiger für  
 Stuttgart und  
 Württemberg.  
 Auflage: 48 000  
 Bestes Insertionsorgan.  
 Meistgelesene Tageszeitung  
 Württembergs.  
 Probenummern & Vorschläge kostenfrei.

**Hygiene-Fußbodenbelag**

besten und warmhaltendster Bodenbelag für alle Wohn- und Geschäftskontore,  
 in verschiedenen Farben, auf Holz-, Stein- oder Beton-Unterlage, desgleichen  
**Linoleum-Unterlagen** und **Plättchenböden** fertigt unter Garantie  
 solider Arbeit und Zusicherung billigster Preise

**Jakob Casagrande,**  
 Calw.



**Corinthien u. Rosinen**  
 zum billigsten Preise empfiehlt  
**D. Herion.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

**Schafwolle**  
 Carl Rühle, Garnzwirner.

zum Spinnen,  
 färben u. zwirnen  
 nimmt an und  
 besorgt bestens



Vorrätig in Packeten zu 40 und 80 Pfg. bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke**

**Sessel**  
 äußerst billig!  
**G. Linkenheil,**  
 Möbelschreinerei,  
 Calw, Badgasse.

Regelmässige  
 Schnella Postdampfer-Verbindungen  
 von  
**BREMEN**  
 nach  
**AMERIKA**  
 New-York  
 Baltimore-Galveston-Cuba  
 Süd-Amerika  
 Mittelmeer-Ägypten  
 Ostasien-Australien  
 Spezialanträge werden auch von  
 anderen Agenturen entgegen  
**Norddeutscher Lloyd**  
 Bremen.  
 Bezirksagenturen:  
 Ernst Schall, Calw,  
 Gottlob Schmid, Nagold.  
 Generalvertretung:  
 Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

**Gold**

wert ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges  
 jugendliches Aussehen, weisse, sammet-  
 weiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles erzeugt die allein echte:

**Stedenpferd-Filienmild-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Nadebent  
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
 à St. 50 Pf. bei: H. Beisser, W. Schneider,  
 G. Pfeiffer, Amalte Feldweg in Calw;  
 in Weilderstadt: Apoth. Mehlretter.

**Naxos-Putzkalk**  
 gibt jedem Metall den schönsten Hoch-  
 glanz. Greift nicht an; sparsam im  
 Gebrauch.  
 Pakete 25 und 50 g Offen per  
 Pfund 1 M.  
**Neue Apotheke.**

**Kaffee**

in billigen wie besten Sorten, roh  
 und jede Woche frisch gebrannt, em-  
 pfiehlt bestens  
**C. Serva.**

**Photographische**

Anstalt **C. Fuchs, Marktpl.**  
 Telephon 87.  
 Neueste Einrichtung.  
 Aufnahmen bei jeder Witterung.  
 Vergrößerungen werden nach jedem  
 Bild aufs schönste ausgeführt.  
 Entwickeln und ausfertigen von  
 Amateur-Aufnahmen.



Ziehung garant. am 3. Juli 1908

**Grosse Geld-Lotterie**  
 für die  
 Liederhalle in Stuttgart.  
 2025 Geldgewinne  
 zahlbar ohne Abzug mit Mark  
**60 000**

Hauptgewinne: Mark  
 1 à 25,000  
 1 à 10,000  
 1 à 5,000

St. etc. Lose à 2 Mk. 12 Lose 24 Mk.  
 Porto und Liste 25 Pfg. extra.  
 Zu haben bei der  
 General-Agentur **Eberh. Fetzer**  
 Stuttgart, Kanzleistraße 20,  
 sowie bei den durch Plakate  
 kenntlichen Verkaufsstellen.

In Calw zu haben bei **August Dollinger** und  
**G. Hammann, Friseur.**

**Dachpappe**

Holzement, Asphalttröhren  
 Asphalttitt  
 Isolierplatten  
**J. A. Braun, Stuttgart.**

